

Kooperation und Kommunikation

- Befolgen Sie ärztliche Anweisungen
- Halten Sie konsequent Therapiemaßnahmen ein
- Nehmen Sie regelmäßig Termine in der Wundsprechstunde wahr oder lassen Sie einen Wundexperten zu Hause drauf schauen
- Äußern Sie Wünsche und Ängste
- Informieren Sie Ihren Arzt oder den Pflegedienst über Schmerzen und andere unangenehme Begleiterscheinungen

Individuell angepasste und professionelle Wundversorgung

- Hygienische und schmerzarme Verbandswechsel
- Verbandswechsel durch kompetente Fachkräfte (z.B. ausgebildete Wundexperten)
- Einsatz von Wundtherapeutika und Wundauflagen nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in enger Absprache mit Ihrem Arzt oder Wundtherapeuten
- Maßnahmen zur Vermeidung von mechanischen Einwirkungen auf die Wunde und von Wundinfektionen
- Schmerzbehandlung durch angepasstes Schmerzmanagement

Kontakt



0173 - 479 62 31



Moorblick 43
25746 Heide



kontakt@pflegeberatung-klinckhamer.de



www.pflegeberatung-klinckhamer.de

Informationsbröschüre

**Chronische
Wunden**

Chronische Wunden

Wenn eine Wunde trotz fachgerechter Behandlung nach 8 Wochen nicht abgeheilt ist, spricht man von einer chronischen Wunde.

Wie entsteht eine chronische Wunde

Anders als bei akuten "normalen" Wunden, die oft durch eine Verletzung entstehen, liegen chronische Wunden oft Erkrankungen wie z. B. Durchblutungsstörungen zugrunde. In diesem Fall kann bereits ein leichter Druck eine Wunde verursachen, die nicht mehr abheilt

Welche Wunden zählen zu chronischen Wunden?

- **Dekubitus**
"Wundliegen", bei Personen, die sich kaum oder gar nicht mehr bewegen können
- **Diabetischer Fuß**
Wunden durch Störungen der Blutversorgung in den Füßen und/oder in den Beinen. Grunderkrankung ist Diabetes
- **Ulcus cruris**
Wunden durch krankhafte Veränderungen der Beinvenen und/oder Beinarterien
- **Sekundäre Wundheilungsstörung**
Störungen der Heilungsprozesse einer bestehenden Wunde (z. B. offene Tumore, Verbrennungswunden, schlecht heilende Operationswunden)

Folgen von chronischen Wunden

Für Menschen mit chronischen Wunden entsteht der Leidensdruck weniger durch die Wunde selbst, sondern eher durch die Folgeerscheinungen.

Hierzu zählen z. B.:

- Schmerzen
- Immobilität
- Juckreiz
- Wundgeruch
- Abhängigkeit

Diese Folgeerscheinungen führen zu starken Einschränkungen der Lebensqualität und zu Schwierigkeiten in der Bewältigung des Alltages. Betroffene empfinden oft Scham und ziehen sich zurück. Dadurch kann eine chronische Wunde auch oftmals zu einer psychischen Belastung führen.

Wie kann eine chronische Wunde behandelt werden?

Als erstes sollte immer die Ursache der chronischen Wunde festgestellt und behandelt bzw. beseitigt werden.

Beeinflussende Faktoren zum Heilungsprozess

Es gibt Faktoren, die man beeinflussen und welche die man nicht beeinflussen kann

■ Darauf haben Sie keinen Einfluss:

Persönliche Disposition und Risikofaktoren:

- hohes Alter
- allg. Gesundheitszustand
- Grunderkrankungen (z. B. Diabetes, Gefäßveränderungen)
- Multimorbidität
- Immunstatus
- Infektionen
- Psyche
- verordnete Medikamente

■ Dafür können Sie sorgen:

Gesunder Lebensstil:

- kein oder wenig Alkohol- und Nikotingenuss
- richtige und gesunde Ernährung (Proteine, Kohlenhydrate, Fette, Vitamine und viel Flüssigkeit)
- ausreichende Bewegung
- Reduzierung von Übergewicht
- Vermeidung von Stress